

## Verkehr von Gemüsekonserven.

Auf Anordnung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes und des königlichen Ministeriums des Innern wird hiermit der Verkauf von  $\frac{1}{2}$  der bei den Händlern vorhandenen Vorräte an Spargel und Erbsenkonserven für die Zeit vom 20. Dezember 1916 — 10 Januar 1917 unter folgenden Einschränkungen freigegeben.

1. Die Freigabe erstreckt sich nur auf die Konserven, die bereits an den Groß- und Kleinhandel verandt sind, für die Hersteller bleibt das Absatzverbot bestehen.
  2. Die Freigabe beschränkt sich auf 20% des bei den einzelnen Händlern am 20. Dezember 1916 vorhandenen Vorrats.
  3. Die Erlaubnis zum Beginn des Verkaufs durch den Händler wird von der Einreichung eines Bestandsverzeichnisses bei der Ortspolizeibehörde abhängig gemacht. Dieses Bestandsverzeichnis ist in 2 Stücken einzureichen, von denen eins dem Händler unterstempelt zurückgegeben ist.
  4. Bis auf weiteres dürfen auf die Person eines Haushaltes nicht mehr als täglich 2 Normaldosen verkauft werden.
- Um einen doppelten Bezug zu vermeiden, ist die Abgabe unter Beifügung des Firmenstempels und des Datums auf dem Brotmarkenausweis zu vermerken. In den Gemeinden, wo eine Lebensmittelkarte eingeführt ist, geschieht die Abgabe nur unter Entwertung oder Abtrennung des von der Gemeinde bestimmten Kartenabschnittes.

4. Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafvorschrift im § 9 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse vom 5. August 1916 (R. G. Bl. S. 914.)  
Kamenz und Pulsnitz, am 21. Dezember 1916.  
Die königliche Amtshauptmannschaft Kamenz. Die Stadträte von Kamenz und Pulsnitz.

## Gegen Abgabe des Abschnittes 2 der neuen Kartoffelkarten

werden bei den hiesigen Kartoffelkleinhändlern von heute ab je 3 Pfund Kartoffeln verkauft.  
Pulsnitz, am 23. Dezember 1916.  
Der Stadtrat.

Die königliche Kreisauptmannschaft Bautzen hat auf Ansuchen genehmigt, daß gemäß § 3 der Bundesratsverordnung vom 11. Dezember 1916 die Polizeistunde innerhalb der Stadt Pulsnitz vom 23. Dezember 1916 ab, bis auf Weiteres auf 11 Uhr abends festgesetzt worden ist.  
Lichtspielhäuser dürfen nur innerhalb von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends geöffnet sein.  
Pulsnitz, am 23. Dezember 1916.  
Der Stadtrat.

## MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT  
FILIALE KAMENZ

Aktienkapital und Reserven:  
Mark 68 700 000.—

Geschäftszeit:

Wochentags: 9-12 u. 1/3-5 Uhr,  
Sonnabends 9: -1 Uhr.

sorgfältigsten Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Scheckverkehr — Stahlkammer.  
Verzinsung von Bareinlagen.  
An- und Verkauf von Wertpapieren.

## Das wichtigste wirtschaftliche Ziel für Deutschland im Weltkriege.

Der Weltkrieg hat allen Parteien im deutschen Volke die bittere Wahrheit gezeigt, daß Deutschland, wenn es seine Entwicklungsfreiheit auf allen Gebieten wahren und sichern will, auch wirtschaftlich eine viel größere Freiheit und Selbstständigkeit erringen muß. Man hat immer früher gemeint, daß der Weltmarkt jedes große Volk unbedingt mit allen nötigen Produkten und Waren versehen müsse, denn man ging dabei von dem Gesichtspunkte aus, daß ein Volk, solange es über genügende Geldmittel und Kredite verfüge, auch alles, was es brauche, auch kaufen und schließlich vom Auslande beziehen könne, wenn das Inland nicht die genulgerden Produkte liefere. Diese Anschauung ist aber eine irrthümliche, wie uns der Weltkrieg offenbart hat. Die Zufuhren von notwendigen Rohprodukten und Lebensmitteln können nicht nur durch einen Krieg verhindert und unterbunden, ja sie können sogar im Frieden erschwert und verteuert werden. Die Bestrebungen des Völkerbundes, den Krieg gegen Deutschland auch nach dem Friedensschlusse wirtschaftlich fortzusetzen und Deutschlands Außenhandel zu bekämpfen, beweisen klar und deutlich, wie abhängig das Deutsche Reich vom Auslande werden kann, wenn es durch den Weltkrieg nicht auch ein wichtiges wirtschaftliches Ziel, nämlich die möglichst große wirtschaftliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit vom Auslande zu erreichen sucht. Es muß dabei vor allen Dingen auch daran gedacht werden, daß das Ausland und selbst England, welches früher nur dem Freihandel huldbigte, durch Zölle und durch Beeinflussung des Zwischenhandels der deutschen Industrie wichtige Produkte verteuern kann. Man denke nur an die für Deutschlands Industrie und Volksernährung so wichtigen Zufuhren von Baumwolle, Schafwolle, Delen, Fetten, Kraftfuttermitteln und Lebensmitteln. Man kann auch durch ein einfaches Beispiel beweisen, wie England ein wichtiges Produkt für Deutschland verteuern kann. Für die Erzeugung von Pflanzenbutter, Seife und Kerzenlichtern ist das aus Palmenkernen gewonnene Del ein ungemein wichtiges Naturprodukt. England hat es verstanden, fast die gesamte Einfuhr von Palmenkernen nach London zu

leiten und in den letzten Jahren so große Anlagen zur Verwertung der Palmenkerne und Erzeugung des Palmendöls zu errichten, daß England jetzt diesen Handel fast allein in den Händen hat. Um aber Englands Industrie und Handel die betreffenden Vorteile auch noch besonders zu sichern, hat England einen Ausfuhrzoll von 40 Mark für die Sonne Palmenkerne eingeführt. Wenn man nun bedenkt, daß unsere Kolonien Togo und Kamerun große Mengen Palmenkerne liefern und auch in den übrigen deutschen Kolonien entsprechende Anpflanzungen noch gemacht werden könnten, so erkennt man sofort, auf welche Weise es allein für Deutschland möglich sein wird, seine wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Auslande zu erringen. Dieses Ziel kann nur durch einen entsprechenden deutschen Kolonialbesitz erreicht werden, aber die deutschen Kolonien dürfen künftig nicht aus vielen größeren und kleineren Kolonien bestehen, sondern sie müssen einen geschlossenen Kolonialbesitz darstellen, weil nur der geschlossene Kolonialbesitz für die wirtschaftliche Entwicklung, den Handel und Verkehr und auch für die politische Sicherheit die richtige Grundlage abgeben kann. Deutschland wird auf diese Weise dahin gelangen können, einen sehr großen Teil, ja vielleicht den Hauptteil seines Bedarfs an Baumwolle, Wolle, Delen, Häuten, Kautschuk, Mineralien usw. aus seinen eigenen Kolonien zu beziehen und dadurch eben die notwendige Unabhängigkeit vom Auslande auf wirtschaftlichem Gebiete zu erreichen. Deutschland hat auch ein Recht darauf, für die gewaltigen im Weltkrieg gebrachten Opfer gerade auf kolonialem Gebiete eine entsprechend große Entschädigung zu verlangen, und die besten Entschädigungen könnten durch die Wegnahme der großen portugiesischen Kolonien in Afrika, nämlich durch die Besitzergreifung von Angola und Mozambique errungen werden. Angola besitzt sehr viel Kautschuk, Baumwolle, Palmenkerne, Kupfer und Eisen, und in Mozambique sind diese Naturprodukte in noch viel größeren Mengen vorhanden. Angola und Mozambique sind auch an sich viel wertvoller als unsere Kolonien in Afrika und lassen sich mit unseren Kolonien verhältnismäßig leicht zu einem geschlossenen Kommunalbesitz vereinigen. Portugal ist in trivialer Weise in die Reihen von Deutschlands Feinden getreten und Portugal kann dafür auch büßen, zumal es aus seinen Kolonien nichts zu machen verstand.

Heeresgruppe des Generalfeldm. v. Mackensen:  
In der großen Walachei hat sich die Lage nicht geändert. Die Dobrudscha-Armee machte Fortschritte und nahm den Russen 900 Gefangene ab.

Mazedonische Front:  
An der Struma Patrouillengeplänkel.  
Der erste Generalquartiermeister.  
(W. L. B.) Ludendorff.

## Der deutsche Kriegs-Tagesbericht

von heute besagt:

Dresden, den 23. Dezember 1916, nachm. 1/4 Uhr  
Großes Hauptquartier, 23. Dezember 1916.  
Amtlich wird gemeldet:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldm. Herzog Albrecht v. Württemberg  
Im Ypern- und Wytschaete-Bogen erreichte gestern der Artilleriekampf erhebliche Stärke. Südlich von Ypern griffen englische Abteilungen an, sie wurden durch Feuer im Nahkampf zurückgetrieben.

Südlich von Boesinghe drangen mehrere Patrouillen in die feindlichen Gräben und brachten Gefangene, Maschinengewehre und Beuteflecke zurück.

### Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

An der Champagne- und Maasfront nur geringe Feuerfähigkeit.  
In den Vogesen nordöstlich von Münster hoben deutsche Streifkommandos einen französischen Posten auf.

Bei Frapelle, östlich St. Die und südlich des Rhein-Rhône-Kanals wurden nach starker Artillerievorbereitung angreifende französische Abteilungen abgewiesen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nichts Wesentliches.

### Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

In den Waldkarpathen mehrfach Patrouillenunternehmungen, bei denen Gefangene und Maschinengewehre eingebracht wurden.

Südlich von Metecanesci nahmen österreichisch-ungarische Abteilungen eine längst aufgegebene Vorstellung den Russen wieder ab.

### Heeresgruppe des Generalfeldm. v. Mackensen:

In der Dobrudscha nahmen die verbliebenen Truppen russische Nachhutstellungen und besetzten Tulcea an der unteren Donau. Die Gefangenenzahl hat sich auf 1600 Mann erhöht. Mehrere Maschinengewehre war die Beute.

### Mazedonische Front.

Am Dojran-See Artilleriefeuer, in der Struma-Ebene Vorpostengefächte.

Der erste Generalquartiermeister.  
(W. L. B.) Ludendorff.

# Von den Kriegs-Schauplätzen.

## Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 22. Dezember 1916, 1/3 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 22. Dezember 1916.

Amtlich wird gemeldet:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nähe der Räfte, im Somme-Gebiet und auf dem Ostufer der Maas war die Artillerietätigkeit in den Nachmittagsstunden gesteigert. An der Iser wurde ein belgischer Posten aufgehoben.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Längs der Dina und am Stochod hielt das russische Artilleriefeuer längere Zeit an. Der Vorstoß von 2 feindlichen Kompagnien südlich vor Riga wurde abgewiesen. Nordwestlich von Jaloce drangen deutsche Stoßtrupps in die beiden vordersten Stellungen ein, kamen in das Dorf Zwycyn und kehrten nach Sprengung von 4 Minenversen mit 34 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück.

### Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Ein Nachtangriff des Gegners am Szelemer (nördlich des Trotsal-Tales) scheiterte.

# Die Vorzüge der Osram-Lampe sind weltbekannt!

Der intelligente Käufer wird sich daher niemals sogenannte „gleichwertige“ Fabrikate aufreden lassen, sondern besteht darauf, die echte Osram-Lampe zu erhalten. Er erkennt sie sofort an der Aufschrift „Osram“, die auf dem Glasballon jeder Lampe eingestzt ist.